

Roßmäßler – Vivarium – Rundbrief



„Roßmäßler-Vivarium 1906“
Verein für Aquarien- und Terrarienfreunde
Halle (Saale) e. V.

Mitglied im Verband Deutscher Vereine für
Aquarien- und Terrarienkunde e. V. (VDA)
VDA- Bezirk 22
Ostniedersachsen/ Sachsen-Anhalt

im Internet:
www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Vereinsleitung:
Vorsitzender: Dr. Dieter Hohl
Stellv. Vorsitzender: Günter Lehmann
Schatzmeister: Claus Wasilewski

Redaktion im Auftrag der Vereinsleitung:
Michael Gruß

24. Jahrgang	April 2015	Nr. 4
Inhalt:		
- Liebe Leser		1
- Unsere Veranstaltungen im April		
Am 07.04.2015: Detlef Leue (Kloster Lehnin): „Unter Wasser – Fischbeobachtungen in Amazonien“		2
Am 21.04.2015: Bernd Schmitt (Schwarzenbek / Hamburg): „Seltenheiten – Neuheiten – Sonderlinge“		2
Am 25.04.2015: Gemeinschaftsexkursion in die Papitzer Lehmlachen		3
- Bemerkungen zur Gattung <i>Echinodorus</i> 3. <i>Echinodorus maculatus</i> SOMOGYI		4
- Heimtiermesse Hannover vom 13. - 15. Februar 2015		5
- Die Heimtiermesse Hannover 2015 – ein Rückblick in Bildern		6

Liebe Leser,

auch im April haben unsere Autoren aus dem Verein wieder einen gut gefüllten Rundbrief zusammengestellt – natürlich die gewohnten Veranstaltungsankündigungen, aber auch einen weiteren informativen Beitrag über Echinodoren, einen Rückblick auf eine vivaristische Großveranstaltung und noch einiges interessantes mehr im internen Teil. Deshalb jetzt: Viel Spaß beim Lesen!

Unsere Veranstaltungen im April

Am 07.04.2015: Detlef Leue (Kloster Lehnin): „Unter Wasser – Fischbeobachtungen in Amazonien“

Text und Abbildungen: Dr. Dieter Hohl

Amazonien ist wohl das faszinierendste Gebiet für Aquarianer, die einmal den „Fisch in der Landschaft“ studieren möchten. Leider sind entsprechende Reisen dorthin nicht ganz billig und einfach. Außerdem sind solche Reisen meist zeitlich eng begrenzt und finden in der Regel zur Trockenzeit statt. Damit bleiben entsprechende Beobachtungen – so interessant sie auch immer sein mögen – doch Stückwerk.

Unser Referent Detlef Leue führt in Deutschland einen saisonalen Betrieb und hat damit die Möglichkeit, dem europäischen Winter den Rücken zu kehren und diese Zeit in seinem Haus in Brasilien und vor allem mit Fischbeobachtungen zu verbringen. Beeindruckende Unterwasser-Videos belegen dabei ökologische Veränderungen vom Wechsel der Trocken- zur Regenzeit und beantworten u. a. auch die Frage über die Ernährung von Milliarden winziger Jungfische in den ersten Lebenstagen und -wochen. Natürlich werden dabei auch viele bekannte wie auch weniger bekannte Fische in ihrem natürlichen Lebensraum vorgestellt.



Cichlasoma amazonarum



Leporinus friederici
(direkt nach dem Fang fotografiert)

Am 21.04.2015: Bernd Schmitt (Schwarzenbek / Hamburg): „Seltenheiten – Neuheiten – Sonderlinge“

Text und Abbildungen: Dr. Dieter Hohl



Parachanna africana
(Foto von 1969)



Sorubim lima
(direkt nach dem Fang fotografiert)

Der Referent Bernd Schmitt ist seit rund 50 Jahren als ein hervorragender Züchter bekannt, der sich mit besonderer Begeisterung an seltene oder sog. „schwierige“ Arten wagt, um deren Geheimnisse

„zu knacken“. Vor fast genau 45 Jahren erhielt ich zum Beispiel von ihm seine ersten Nachzuchttiere *Parachanna africana* - das entsprechende beigefügte Foto ist damals entstanden. Auf seine Beobachtungen im Aquarium geht auch die Erkenntnis zurück, dass sich Spatelwelse (*Sorubim lima*) häuten. Ihm gelangen auch als einem der ersten die Nachzucht von Piranhas im Aquarium und die Beobachtung ihrer Brutpflege. Viele, viele Fischarten hat er seitdem zur Fortpflanzung gebracht und von zahlreichen Tropenreisen auch bisher aquaristisch seltene oder neue Arten mitgebracht, um an ihnen neue Kenntnisse zum Verhalten und der Zucht zu gewinnen.

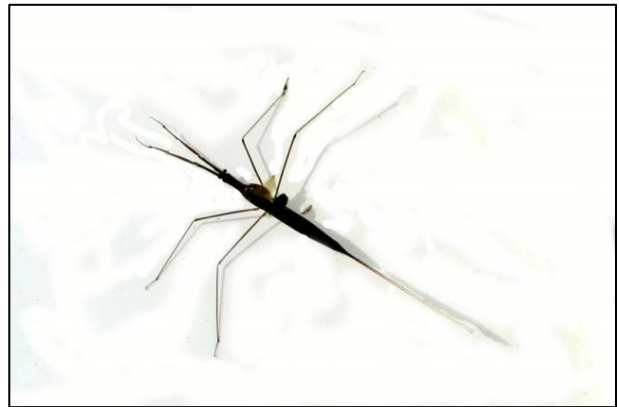
Aktuell, während ich diese Zeilen schreibe, ist Bernd Schmitt erneut in Südamerika und wir können gespannt darauf sein, was es möglicherweise wieder an neuen Arten oder Erkenntnissen geben wird.

Am 25.04.2015: Gemeinschaftsexkursion in die Papitzer Lehmflächen

Text und Fotos: Dr. Dieter Hohl



Hottonia palustris,
die Europäische Wasserfeder oder
Wasserpriemel



Ranatra linearis,
die Stabwanze

Es ist wieder soweit! Der Winter gehört der Vergangenheit an, die Natur grünt und blüht und auch das tierische Leben über und unter Wasser schreitet zur Fortpflanzung. Gerade auf unserer letzten Exkursion konnten wir neben Amphibien und Reptilien sogar einige junge Fischarten fotografieren. Unter der bewährten Führung von Dr. Wolf-Rüdiger Große werden sich interessierte Freunde der Vereine „Reptilia“ Halle, „Roßmäßler-Vivarium“ Halle und „Nymphaea“ Leipzig wieder auf „Beobachtungs- und Fotosafari“ begeben.

Interessierte treffen sich am **Sonntag, den 25. April 2014, um 9:00 Uhr, in Schkeuditz in der Waldstraße** (am gewohnten Treffpunkt). Parkmöglichkeiten sind dort vorhanden, je nach Witterung ist festes bzw. wasserdichtes Schuhwerk zu empfehlen. Gummistiefel sind Turnschuhen vorzuziehen!



Goldkarausche,
direkt nach dem Fang fotografiert



Natrix natrix,
die Ringelnatter

Bemerkungen zur Gattung *Echinodorus*

3. *Echinodorus maculatus* SOMOGYI

Text: Dr. Helmut Mühlberg

Eine als *Echinodorus schlueteri* bezeichnete Pflanze ist bei den Aquarianern gut bekannt. Sie wird auch in zahlreichen Büchern über Aquarienpflanzen vorgestellt, so z. B. bei BARTH & STALLKNECHT (1990), KASSELMANN (1995) und GREGER (1998). Im Arbeitsmaterial der ZAG Wasserpflanzen finden wir sie bereits 1986 als Beilage, bearbeitet von H. Schöpfel (SCHÖPFEL 1986). Nach Aussagen von Karel Rataj stammt die Pflanze aus einer Aussaat von Früchtchen, die er etwa 1970 aus der Umgebung von Santa Fé in Argentinien unter der Bezeichnung „*Echinodorus aschersonianus*“ bekommen hat. Die Sämlinge entwickelten sich zu unterschiedlichen Typen.

Die Pflanze ist an kleinen rotbraunen Flecken auf den Blattspreiten leicht zu erkennen. Diese sind am intensivsten bei ganz jungen Blättern und verblassen mit zunehmendem Alter. Daher sind sie auf den veröffentlichten Farbfotos oft nur schwer auszumachen. Deshalb wird das charakteristische Merkmal bei BARTH & STALLKNECHT (1990) in einer Zeichnung dargestellt (Abb. 1). In der Wasserpflanzengärtnerei von Hans Barth in Dessau ist zwischen Sämlingen eine Mutante mit wesentlich intensiverer Fleckung aufgetreten, die auch bei älteren Blättern weitgehend erhalten bleibt. Sie wird als Sorte *Echinodorus schlueteri* 'Leopard' (Abb. 2) vermarktet (BARTH 1988).



Abb. 1: Zeichnung von „*E. schlueteri*“
(aus: Barth & Stallknecht 1990)



Abb. 2: Die Sorte *E. schlueteri* 'Leopard'.
(Foto: Hans Barth)

Im Jahre 1981 hat Karel Rataj *Echinodorus schlueteri* zusammen mit *E. africanus* und *E. inpai* in der tschechischen Aquarienzeitschrift beschrieben (RATAJ 1981). Der sehr kurze Artikel enthält nur die Diagnosen und den Hinweis, dass über das Vorkommen nichts bekannt ist. Eine ausführliche Darstellung mit einem Schwarzweißfoto gibt er erst 1989 in der holländischen Aquarienzeitschrift (RATAJ 1989). Hier findet man auch den Hinweis, dass die Pflanze aus der Wasserpflanzengärtnerei Bleher (Lotus Osiris) bei Rio de Janeiro nach Europa gelangt ist. In seiner 2001 in Fortsetzungen publizierten Reihe „Echinodory a Flora Neotropica“, wieder in der tschechischen Aquarienzeitschrift, ist ein Farbfoto von *E. schlueteri* enthalten (RATAJ 2001).

Wenn man Ratajs Abbildungen betrachtet, wird man keine rotbraunen Flecken in den Blattspreiten finden. Auch in seiner Artbeschreibung (RATAJ 1981) werden keine rotbraunen Flecken erwähnt. Was bedeutet das? **Die in der Aquaristik als „*E. schlueteri*“ bekannte Pflanze ist nicht *E. schlueteri*!** Wie es zu dieser Fehlbestimmung gekommen ist, ist unklar. Was bedeutet das weiter? **Die in der Aquaristik als „*E. schlueteri*“ bekannte Pflanze ist eine bis zum Jahre 2006 wissenschaftlich nicht beschriebene Art. Im Jahr 2006 hat ihr der Botaniker Jozef Somogyi aus Bratislava den Namen *Echinodorus maculatus* gegeben (SOMOGYI 2006).** Obwohl diese Korrektur nun schon fast zehn Jahre zurückliegt, wird der neue und korrekte Name *E. maculatus* bisher kaum angewendet. Daher ist zu begrüßen, dass Somogyi im vergangenen Jahr in der Aqua Planta unter anderem nochmals auf das Problem aufmerksam gemacht hat (SOMOGYI 2014).

Die Sorte von Hans Barth muss nun folgerichtig *Echinodorus maculatus* 'Leopard' heißen. Nach SOMOGYI (2014) bekommt man den echten *E. schlueteri* (Abb. 3 + 4) nur in der Wasserpflanzengärtnerei Rataj und unter der Bezeichnung *E. cordifolius* 'Mini' in der Wasserpflanzengärtnerei Dennerle. *E. maculatus* wird von der Wasserpflanzengärtnerei Rataj als *E.*

aschersonianus 'Rubromaculatus' angeboten. Sorten werden dort grundsätzlich nur den Gattungen zugeordnet. So findet man die Sorte von Hans Barth als *Echinodorus* 'Leopard'.

E. schlueteri und *E. maculatus* sind gut für Aquarienhaltung geeignet. Sie werden nicht so groß wie viele andere *Echinodorus*-Arten. Sie bilden auch unter Wasser Blütenstände mit Adventivpflanzen.

Literatur:

- Barth, H. (1988): Wasserpflanzenarten – Aquarienpflanzen der Zukunft? Aquarien Terrarien 35: 366 - 367 u. 389.
 Barth, H. & Stallknecht, H. (1990): Pflanzen fürs Aquarium. Urania-Verlag, Leipzig, Jena, Berlin.
 Greger, B. (1989): Pflanzen im Süßwasseraquarium. Birgit Schmettkamp Verlag, Bornheim.
 Kassmann, Ch. (1995): Aquarienpflanzen, 1. Aufl. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
 Rataj, K. (1981): Diagnózy třech nových druhů rodu *Echinodorus*. Akvárium Terárium 24: 20.
 Rataj, K. (1989): *Echinodorus schlueteri*. Het Aquarium 59: 99 - 100.
 Rataj, K. (2001): Echinodory a flora Neotropica (6). Akvárium Terárium 44: 47 - 48.
 Rataj, K. (2004): Neue Revision der Gattung *Echinodorus* Richard, 1848 (Alismataceae). Journal of Ichthyology and Aquatic Biology. Sonderausgabe Nr.1.
 Schöpfel, H. (1986): *Echinodorus schlueteri*. Arbeitsmaterial der ZAG Wasserpflanzen 1986: Beilage.
 Somogyi, J. (2006): Taxonomic, nomenclatural and chorological notes on several taxa of the genus *Echinodorus* (Alismataceae). Biologia, Bratislava 62: 381 - 385.
 Somogyi, J. (2014): Etwas über *Echinodorus schlueteri* mit Bemerkungen zu *E. reptilis*, *E. maculatus* und *E. xbarthii*. Aqua Planta 39: 140 - 146.



Abb. 3: Der echte *E. schlueteri*, submers ...



Abb. 4: ... und emers. (aus: RATAJ 2004)

Heimtiermesse Hannover vom 13. - 15. Februar 2015

Text und Abbildungen: Hans-Jürgen Ende

Am Freitag, dem 13.02.2015 besuchten die Vereinsfreunde Hans-Jürgen Ende, Günter Kose und Peter Weißwange die Heimtiermesse Hannover. Wie zu erwarten, war vieles noch im Entstehen. Die Aquarien für den Aquascaping-Wettbewerb "The Art of the Planted Aquarium" (EHEIM contest edition 250 l, "XL") und Dennerle contest edition 35 l "Nano") wurden gerade erst eingerichtet. In diesem Jahr gab es eine Neuerung, beteiligt waren die Qualifikationssieger Ost, Süd und Nord aus dem Jahr 2014. Daneben wurde auch ein "The Art of the Planted Terrarium"-Wettbewerb unter dem Motto "Green Desert - Die Wüste ist grün" durchgeführt. Dort tat sich am Freitag noch überhaupt nichts. Auch die Aquarien für das Internationale Garnelenchampionat wurden gerade erst eingerichtet. Die üblichen Händler und Firmen wie "das aquarium" Braunschweig, Sera, JBL und Dähne-Verlag waren anwesend. Auch die Wasserpflanzengärtnerei Krause aus Dessau war vertreten. Nach zwei Stunden hatten wir alles uns interessierende besichtigt und fuhren zum Aquariengeschäft Panta rhei (griechisch: alles fließt) nach Wedemark – Brelingen weiter (www.panta-rhei-aquatics.com). Allein der Besuch dieses Geschäftes hätte die Anreise gelohnt. Eröffnet wurde dieses Geschäft am 31.08.2013. Vorher bereits als Internethandel geführt, ist jetzt die große Verkaufsanlage zu bestimmten Öffnungszeiten auch von Privatpersonen zu besichtigen. Was dort in etwa 180 Aquarien an Fischen zu sehen war, ist ein Traum. Ich will hier nur einige wenige der dort zum Verkauf angebotenen Fische anführen. Am meisten beeindruckt hat mich *Crenicichla zebrina*, ein wirklicher Traumfisch. *Etoplus suratensis*, *Mystus tengara*, *Pseudancistrus leopardus*, *Leptobotia elongata*, *Hypseleotris compressa*, *Hemirhamphodon kapuasensis*, *Pseudoacanthicus* sp. L 24 und viele andere Arten schwammen dort,

und nicht etwa als Jungtiere, sondern als halb oder bereits vollständig erwachsene Tiere. Es waren auch etliche Wildfangtiere zu sehen. In unregelmäßigen Abständen werden auch Thementage zu Asien und Amerika durchgeführt.

Am Samstag fuhr ich noch einmal nach Hannover, um einige Leute zu treffen. Es trafen leider nicht alle am VDA-Stand ein, welche sich angemeldet hatten, aber einige neue Gesichter lernte man doch kennen. Unvermutet tauchte auch der VDA-Ehrenpräsident J. D. Matthies mit seiner Frau auf. An den meisten Wettbewerbsaquarien wurde immer noch gewerkelt und beim Terrascaping wurde das erste Terrarium eingerichtet.



Panta rhei: da gibt es eine Menge zu sehen, ...



... auch dieses Bachlaufaquarium, ...



... und *Etroplus suratensis* ...



... oder diesen Fisch mancher Träume,
Crenicichla zebrina.

Die Heimtiermesse Hannover 2015 – ein Rückblick in Bildern

Text und Abbildungen: Michael Gruß



zwei Beispiele für Aquascapes aus dem „Dennerle contest edition Nano“

Vom 13. bis 15. Februar 2015 war die Heimtiermesse mal wieder Treffpunkt von Scapern jedweder Couleur und auch Garnelenfreunden. Ich hatte mir diesmal den Sonntag als Besuchstag ausgesucht, vor allem wegen einiger interessanter Vorträge, aber natürlich auch, weil man an diesem letzten Tag der Veranstaltung tatsächlich alle Ergebnisse der unterschiedlichen Aktivitäten sehen kann. „The art of the planted aquarium“ wurde auch in diesem Jahr wieder in zwei Kategorien ausgetragen – dem „Dennerle contest edition Nano“, bei dem insgesamt 29 + 1 (etwas weiter unten erklärt sich, was es mit diesem einen Becken auf sich hat) Aquarien von jeweils 35 Litern Volumen beteiligt waren (zwei Beispiele dafür siehe oben) und dem „Eheim contest edition XL“ mit insgesamt 25 Becken von jeweils 250 Litern Volumen. Die vier unten gezeigten Scapes veranschaulichen ansatzweise die verschiedenen Philosophien bei der Einrichtung, die sich im unterschiedlich gewichteten Einsatz von Wurzelholz und Steinen zeigen. Fotos aller dort eingerichteten Becken finden sich übrigens z. B. hier: <http://my-fish.org/heimtiermesse-hannover-2015-the-art-of-the-planted-aquarium/>



Zwei Aquarien möchte ich besonders hervorheben, da sie für mich aus dem „Üblichen“ hervorstachen. Beim unten gezeigten Foto blickt man nicht etwa, wie man annehmen könnte, von oben auf eines der ausgetesteten Becken! Es handelt sich vielmehr um eine sehr aufwändige Rückwandgestaltung!



Der besondere Reiz kam dadurch zustande, dass alle Pflanzen direkt nach vorn zeigten. Natürlich wird dies nur von kurzer Dauer sein, denn sie werden sich sehr bald dem Licht zuwenden und nach oben wachsen – das Besondere daran ist also besonders vergänglich! Der Titel dieser Arbeit lautete übrigens „Fifty shades of aquatic plants“. Und warum nun ein Herz – nun, am 14. Februar war Valentinstag.



Ebenfalls aus dem Rahmen fiel dieses (einzige) Meerwasserbecken im Nanoformat. Diese Farben und Formen! Und je länger man hinschaute, desto vielfältiger wurde es ...



Auf der „The art of the planted terrarium“ wurden 8 kleinere und 8 große Terrarien zum Thema „Green desert – Die Wüste ist grün“ gestaltet – schöne farbige Sande und Echeverien, Lithops, Aloen, Gasterien und Haworthien – da freute sich auch der Sukkulente Freund in mir!



Schon traditionell gibt es in Hannover auch immer ein Garnelenchampionat, veranstaltet vom VDA-Arbeitskreis „Wirbellose der Binnengewässer“. Ich zählte diesmal 112 Becken mit Hochzuchtgarnelen, die sich farbenfroh auf kleinen Moospolstern tummelten. Im Vergleich zu den Vorjahren wenig repräsentiert waren diesmal allerdings andere Wirbellose, ich sah nur 9 Aquarien mit Krebsen etc.

Zusammen mit den Vorträgen von O. Knott (über seinen Besuch bei T. Amano in Japan), S. Hummel & C. Lukhaup (Auf der Suche nach Aronstabgewächsen auf Borneo/Sarawak) und I. Seidel (Corydoras) gab es also wieder viel zu sehen und zu hören ... Lohnenswert!